

Bezirksausschuss des 12. Stadtbezirkes  
**Schwabing-Freimann**



Landeshauptstadt  
München

Landeshauptstadt München, Direktorium,  
BA-Geschäftsstelle Mitte, Tal 13, 80331 München

**Vorsitzender**  
**Werner Lederer-Piloty**

**An das**  
**Baureferat**  
**Brücken, Lärmschutzwände, Stützmauern**

**Privat:**  
Moltkestraße 9  
80803 München  
Telefon: 089/397007  
E-Mail: ba12@lederer-piloty.de

**Bau-J111**

**Geschäftsstelle:**  
Tal 13, 80331 München  
Ansprechpartnerin:  
Frau  
Telefon: 089/22802675  
Telefax: 089/22802674  
e-mail: @muenchen.de

**z.Hd. Frau**

München, 30.04.2014

**Neubau einer Lärmschutzwand entlang der BAB A 9 Berlin-München (westlich) und entlang der Domagkstraße (nördlich) – ehemalige Funkkaserne**

**Stellungnahme des Bezirksausschusses 12 Schwabing-Freimann**

Unser Zeichen: C 3.2.1./04/14

Sehr geehrte Frau

der Bezirksausschuss 12 Schwabing-Freimann hat sich in seiner Sitzung am 29.04.2014 mit o.g. Anhörung befasst und stimmt dem Neubau einer Lärmschutzwand entlang der BAB A 9 Berlin-München (westlich) und entlang der Domagkstraße (nördlich) – ehemalige Funkkaserne – zu; jedoch wird nochmals auf die Anträge zur Öffnung und Durchwegung des Areals der ehemaligen Funkkaserne (B 05040) und keine Abschottung durch die geplante Lärmschutzwand (B 04854) verwiesen.

Mit freundlichen Grüßen

Werner Lederer-Piloty  
Vorsitzender des BA 12  
- Schwabing-Freimann -

Bezirksausschuss 12 Nikolaipplatz 1b D-80802 München

An die  
LH München  
Direktorium  
HA II

14. Mai 2013



### **Fußweg zum Domagkgelände entlang der A9**

**Antrag:** Der BA 12 möge beschließen:

Die LHM möge prüfen, ob zur besseren fußläufigen Erschließung des Domagkgeländes ein Zugang für Fußgänger entlang der BAB A9 geschaffen werden kann. Gegebenenfalls sind Planung und Ausführung dann entsprechend zu ändern.

### **Begründung:**

Die augenblickliche Planung sieht als einzige Erschließung des Domagkgeländes von der Domagkstraße aus die ehemalige Zufahrt zum Kasernengelände auf Höhe der Alfred-Arndt-Straße vor. Für den Zugang zur U-Bahnstation Alte Heide bedeutet das in vielen Fällen einen erheblichen und wohl auch unnötigen Umweg. Besonders betroffen ist das Künstlergelände „Halle 50“ mit der Ausstellungshalle und die im Bereich des ehemaligen Hauses Nr. 49 entstehende neue Wohnbebauung.

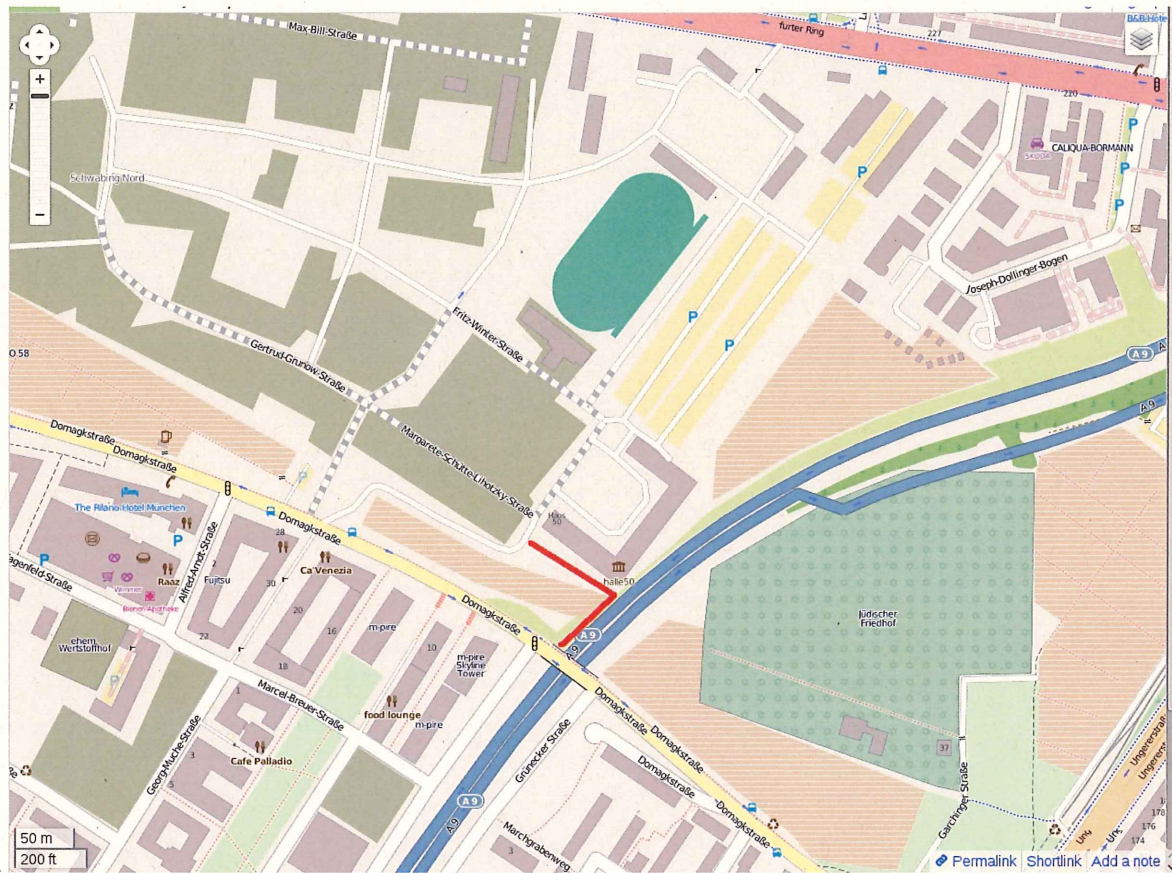
Eine erhebliche Verbesserung – soll heißen die Vermeidung eines Umwegs von 300 bis 400 Metern - wäre möglich, wenn der Brachstreifen entlang der Autobahn für einen Fußweg genutzt würde. Dieser Streifen ist 4-5 Meter breit, und sollte somit ausreichen, um einen weiteren Zugang zu schaffen. Gegebenenfalls kann der Weg auch als kombinierter Fuß- und Radweg eingerichtet werden.

Hans Ulrich Käufel  
Mitglied der SPD Fraktion im BA12

BA-Beschluss

einstimmig/mehrheitlich angenommen/abgelehnt





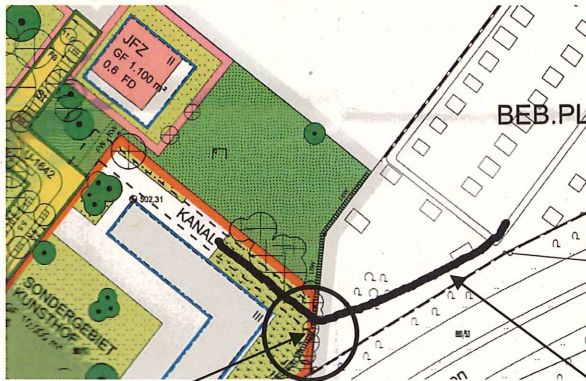
Lageskizze für Fußweg zur besseren Erschließung des Südteils des Geländes ehemalige Domagkkaserne. Der neu zu schaffende Fußweg ist rot markiert.



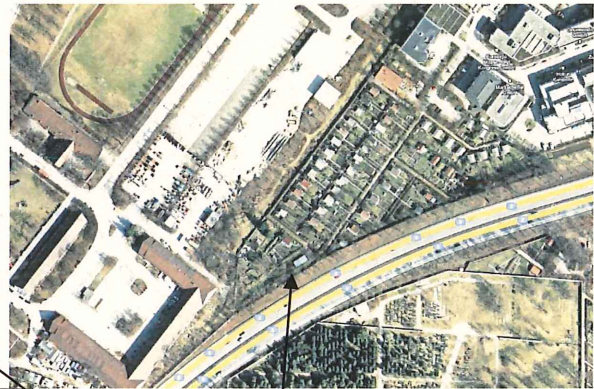


### Wiederholung und Konkretisierung eines vom BA verabschiedeten Antrags vom Mai 2010:

**Sicherung einer Wegeverbindung** für Fußgänger und Radfahrer durch die geplante Lärmschutzwand sowie durch die Kleingartenanlage zum Joseph-Dollinger-Bogen, optional für eine Überführung der Autobahn nördlich des Israelitischen Friedhofs (dies entspräche dann der Realisierung der Wegebeziehung aus dem Flächennutzungsplan s.u.)



Lärmschutzwand so gestalten (bzw. um 2 m kürzer ausführen), dass eine Durchwegung möglich ist.



In der Kleingartenanlage ist eine mögliche Wegetrasse bereits angelegt

#### Begründung:

Das Gebiet um den Künstlerhof wäre ohne diese Wegeverbindung regelrecht eingekesselt. Im Norden durch die Umzäunung der Bundespolizei im Osten und Süden durch die Lärmschutzwand. Des weiteren sollen die vorgesehenen Wegeverbindungen des gültigen Flächennutzungsplans verwirklicht werden.

für die Fraktion  
Bernhard Dufter



Auszug aus dem Flächennutzungsplan:

vorgesehene Wegeverbindungen

